

Die Geschichte vom Palmsonntag

Nina und Tim dürfen das Wochenende bei ihrer Oma verbringen. Darauf freuen sie sich schon sehr!

Am Samstagnachmittag fällt Oma beim Spielen ein: „Wir haben ja noch gar keine Palmboschen für morgen gebunden!“ Im Schuppen finden sie zwei passende Stecken, Draht und eine Gartenschere. Im Garten schneidet Oma einige Zweige von ihrem Buchsstrauch und Palmkätzchenzweige ab.

Als sie wieder in die Küche kommen, um die Boschen zu binden, fragt Tim seine Oma: „Sag mal, Oma, wieso machen wir eigentlich solche Palmboschen?“

Da beginnt Oma zu erzählen:

Wir laden euch als Familie ein, mit den Materialien die Geschichte nachzustellen und das Lied an der passenden Stelle zu singen.

Von Jericho im Jordantal führt der Weg hinauf nach Jerusalem. Viele Menschen stehen an der Straße nach Jerusalem. Dort hat es sich bereits herumgesprochen: „Jesus kommt!“ Die Leute sagen zueinander: „Das ist doch der, der den Menschen von Gottes Liebe erzählt. Und da, wo Jesus in die Häuser kommt, da geschehen wunderbare Dinge! Alle wollen ihn hören, und viele Kranke wurden gesund! Am See hat er mehr als 5000 Menschen satt gemacht.“ Das ist auch jetzt die Hoffnung der kleinen Leute: Mit diesem König Jesus wird es endlich gerecht zugehen. Alle werden genug Brot zum Essen haben. Ungeduldig warten sie auf Jesus.

Und eine sagt: „Ist das nicht der Jesus, der sagt, dass er im Auftrag Gottes handelt?“ Sie haben sich vorbereitet. Wie einen König wollen sie Jesus empfangen. Deshalb haben sie Palmwedel von den Bäumen abgebrochen und auf die Straßen gelegt. Sie haben ihre Mäntel ausgezogen und auf den Weg gelegt, auf dem er kommen soll.

Als Jesus kommt, da kennt ihr Jubel keine Grenzen: Sie feiern ihn – für sie ist ganz klar: Dieser Jesus ist der Friedenskönig, den Gott sendet, nun wird bald Frieden sein.

Immer mehr Menschen kommen zusammen. Und sie singen ein Lied, ein Lied für den König, den Gott schickt:



Die Bewohner der ganzen Stadt sind aufgeregt und fragen: „Wer ist denn dieser Jesus?“ Und die jubelnde Menge, die Jesus am Stadttor empfangen hat, antwortet: „Das ist Jesus, der aus Nazareth zu uns gekommen ist, der Friedenskönig. Gott hat ihn uns geschickt!“

Die armen Menschen von Jerusalem und die Kinder freuen sich über ihn. Sie spüren: Das ist ein König, der für uns sorgt.

Alle jubeln ihm zu.

Tim und Nina haben der Geschichte von Oma andächtig gelauscht: „Jetzt verstehen wir endlich, warum wir die Palmboschen mit den Palmkätzchen binden! Kommt, jetzt schmücken wir sie noch mit bunten Bändern und schön bemalten Eiern!“ Ganz stolz betrachten sie ihre beiden Palmboschen und Nina flüstert ehrfürchtig: „Die sind ja so schön, damit könnten wir wirklich einen König begrüßen!“

Am Sonntagmorgen hat Oma für die beiden noch eine Überraschung: Mit geheimnisvoller Miene holt sie zwei selbstgebackene Palmbrezen aus Hefeteig und bindet sie mit einer roten Schleife an die Boschen. „Warum jetzt noch eine Brezel, Oma?“, fragt Tim. „Davon hast du uns gestern aber gar nichts erzählt.“

Oma lächelt und erinnert sich: „So eine Palmbrezel hab ich als Kind schon von meiner Patentante geschenkt bekommen. Das ist ein alter Brauch von uns hier in Schwaben. Wenn wir aus der Kirche kommen und die Brezeln geweiht sind, dürft ihr sie natürlich gemeinsam essen.“

Und dann machen sich die drei auf den Weg in Richtung Kirche.